Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 95 — Freitag, den 21. Juni 1933 — 51. Jahrgang

Hugenberg bei Hitler

Liquidation der Deutschnationalen? — Der Kampfring aufgelöst
Proteste beim Reichspräsidenten

Berlin. Am Mittwoch abend fand zwischen dem Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichsminister Hugenberg eine Unterredung statt, in der die Vorfälle in London und die Maßnahmen gegen die Deutschnationalen Kampfringe erörtert wurden. — Der Reichskanzler legte die Gründe dar, die zur Auflösung der Deutschnationalen Kampfringe geführt haben.

*

Berlin. In Ergänzung zu den Protesten der Abgeordneten von Winterfeldt und Schmidt-Hannover im Zusammenhang mit der Auflösung der Deutschnationalen Kampfringe verlautet von dem Reichsminister Hugenberg nahestehender Seite, daß dieser sich die Verbotsgründe nicht zu eigen machen könne und daß er auch seine Auffassung über diese Maßnahme bereits zum Ausdruck gebracht habe.

Der Kampfring aufgelöst

Berlin. Wie verlautet, sind Donnerstag morgen in ganz Preußen auf Anordnung der zuständigen Stellen die Geschäftsstellen des deutschnationalen Kampfringes polizeilich besetzt worden, da umfangreiches Material über das Eindringen kommunistischer und marxistischer Elemente in diesen Organisationen vorliegt. In Berlin wurde u. a. auch die Hauptgeschäftsstelle der deutschnationalen Volkspartei besetzt. Der deutschnationale Kampfring in ganz Preußen ist aufgelöst und verboten worden.

*

Berlin. Die Aktion gegen die deutschnationalen Kampfringe ist im ganzen Reich, nicht nur in Preußen, erfolgt. Er handelt sich dabei, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, um eine Aktion, die sich deshalb als notwendig erwies, weil in den Kampfringen 60, 70 oder mehr Prozent Kommunisten und Marxisten stellenweise festgestellt werden konnten. Es hat sich herausgestellt, daß gegenrevolutionäre Elemente sich in den Kampfringen sammelten. Das in Hamburg bei der Aktion gegen die sozialdemokratische Geheimsitzung (?) beschlagnahmte Material hat den Beweis für eine derartige Sammlung gegenrevolutionärer Elemente erbracht. Der blutige Zusammenstoß, der sich in den letzten Tagen in Frankfurt a. O. ereignete, hat ferner bewiesen, daß wenn nicht von staatlicher Seite ein Eingriff erfolgte, Selbsthilfeaktionen gegen die Kampfringe erwartet werden mußten. Die Aktion richtet sich, wie ausdrücklich betont wird, nicht gegen die Deutschnationale Front, sondern lediglich gegen die Kampfringe, und zwar aus Sicherheitsgründen. Gegen den Stahlhelm ist keine derartige Aktion unternommen worden. Ueber die Zusammenarbeit zwischen NSDAP und Stahlhelm werden bekanntlich gegenwärtig Erwägungen angestellt, die zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsarbeitsminister gepflogen werden. Der Stahlhelm kann nicht in einer Linie mit dem Kampfring genannt werden.

Proteste

Berlin. Der Vorsitzende der deutnationalen Reichstagsfraktion hat an den Reichstagspräsidenten Göring nachstehendes Telegramm gerichtet: Preußische Polizei hat bei einer Anzahl deutschnationaler Abgeordneter Haussuchungen vorgenommen. Namens der deutschnationalen Reichstagsfraktion erhebe ich gegen diese Verletzung der Abgeordnetenimmunität hierdurch Einspruch. Schmidt-Hannover, M. d. R.

*

Berlin. Der stellvertretende Führer der Deutschnationalen Front, Dr. von Winterfeldt, hat an den Ministerpräsidenten Göring ein Telegramm gesandt, in dem er gegen die Haussuchungen bei Mitgliedern der Deutschnationalen Front und bei den deutschnationalen Geschäftsstellen sowie bei Reichstags- und Landtagsabgeordneten Einspruch erhebt.

Durchführung der Auflösung

Berlin. Die einheitlich im ganzen Reich unternommene Aktion gegen die deutschnationalen Kampfringe wurde im Laufe des Mittwoch auch auf Württemberg ausgedehnt. In Stuttgart wurden der Kampftrupp, der Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand sowie die deutschnationale Betriebszellenorganisation aufgelöst. In Sachsen wurde der deutschnationale Kampfring, der Jungdeutsche Orden, der Wehrwolf und die Deutsch-Völkische Freiheitspartei verboten, desgleichen wurden in Anhalt und Braunschweig die Deutschnationalen Kampfringe aufgelöst.

Aktion gegen die Bayrische Volkspartei

München. Die Polizeidirektion München teilt mit: In letzter Zeit haben sich die Verdachtsmomente, daß führende Persönlichkeiten der Bayrischen Volkspartei im Zusammenhang stehen mit den letzten Ereignissen in Oesterreich, insbesondere mit dem vor wenigen Tagen dort erfolgten Verbot der NSDAP so verdichtet, daß es dringend notwendig erschien, die Verbindung zwischen der Bayrischen Volkspartei und den Christlich-Sozialen sowie der Heimatwehr in Oesterreich restlos festzustellen.

Die bayrische politische Polizei hat daher Donnerstag eine einheitliche Aktion gegen die Funktionäre der Bayrischen Volkspartei in ganz Bayern eingeleitet und bei ihnen sowie in den wichtigsten Büros der Partei eine Suchung nach belastendem Material vorgenommen. U. a. wurden auch die Räume der Fraktion der Bayrischen Volkspartei im Landtag, des „Bayrischen Kurier“ und des Wirtschaftsbeirates durchsucht. Das beschlagnahmte Material wird zur Zeit noch gesichtet. In Einzelfällen, bei denen Widerstand erfolgte oder Verdunkelungsgefahr besteht, sind Festnahmen erfolgt.



Der neue griechische Gesandte in Berlin

Exzellenz Rangabe, der neue Gesandte Griechenlands in Berlin, ist am Sonnabend in der Reichshauptstadt eingetroffen, um sein Amt anzutreten.

Danzig unter neuer Herrschaft

Nationalsozialistischer Kurs — Zentrum macht mit — Ein Ermächtigungsgesetz gefordert

Danzig. Der Danziger Volkstag trat am Dienstag nachmittag zu seiner ersten Tagung zusammen. Die 38 nationalsozialistischen Abgeordneten waren in Uniform erschienen. Die Diplomaten- und Pressetribünen waren überfüllt. In der Diplomatenloge sah man u. a. den Danziger Völkerbundskommissar Helmer Rosting, ferner den deutschen Generalkonsul Freiherr Dr. von Thermann sowie den sowjetrussischen Generalkonsul Dr. Kalina. Die Sitzung wurde mit einer kurzen Ansprache durch den bisherigen Senatspräsidenten Dr. Ziehm als dem Alterspräsidenten eröffnet. **Nach kurzen Erklärungen eines kommunistischen und eines sozialdemokratischen Abgeordneten gegen den neuen Kurs wurde** zum Präsidenten des Volkstages der nationalsozialistische Abgeordnete von Wunck mit 52 von 72 Stimmen gewählt. Sodann wurden mit den Stimmen der Nationalsozialisten und des Zentrums folgende Senatoren gewählt:

Vorläufiger Vizepräsident und Innensenator: Artur Greiser (NSDAP), Kultussenator: Boeck (NSDAP), Senator für Betriebe: Diplomingenieur Huth (NSDAP), Senator für Finanzen: Dr. Hoppenrath (NSDAP), Senator für Bauwesen: Hochschulprofessor Hoeppner (NSDAP), Senator für Volksgesundheit: Medizinalrat Dr. Kluck (NSDAP), Justizsenator: Dr. Wiereinski-Keiser (Zentrum), Senatoren zur besondreen Verwendung: von Wunck (NSDAP), Bertling (NSDAP) und Prälat Sawatzki (Zentrum).

*

Der Danziger Senat beschäftigte sich im Anschluß an die Vereidigung in seiner ersten Sitzung mit den dem Volkstag vorzulegenden Ermächtigungsgesetz. Nach diesem Gesetz soll der Senat ermächtigt werden, auf den verschiedensten Gebieten, die in neuen besonderen Gruppen zusammengefaßt sind, im Rahmen der Verfassung Maßnahmen mit Gesetzeskraft zu erlassen, denen der Volkstag am Freitag zustimmen soll. Es handelt sich um folgende neuen Gebiete:

1. Organisation und Verwaltung des Staates, der Gemeinden, der Gemeindeverbände und internationale Beziehungen.

2. Beamtenrecht.

3. Rechtspflege.

4. Kirche und Schulen.

5. Soziale Fürsorge.

6. Steuer, Zoll und Monopole.

7. Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschaft und des Verkehrs.

8. Wohnungs- und Siedlungswesen.

9. Sonstige Maßnahmen zur sofortigen Behebung dringender Notstände, die im Rahmen der Verfassung liegen.

Bei dem Punkt 1 handelt es sich u. a. auch um die Aenderung der Wahlgesetze und Wahlordnung für den Volkstag, die Kreistage und Gemeindevertretungen, um die Aenderung des Gesetzes über den Volksentscheid, um Maßnahmen zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, um die Regelung des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen der Freien Stadt und dem Auslande, um die Durchführung von Staatsverträgen und Sicherung der aus solchen Verträgen sich ergebenden Rechte und Pflichten.

Der Chef des rumänischen Militärflugwesens in Warschau

Warschau. Der Chef des rumänischen Militärflugwesens, General Siechitiu, ist am Montag in Begleitung von 10 rumänischen Fliegeroffizieren im Flugzeug auf dem Warschauer Flughafen gelandet. Die Rumänen sind Gäste der polnischen Armee.

Zusammenstöße zwischen Bauern und Polizei

Warschau. Wie erst jetzt amtlich bekanntgegeben wird, ist es in fünf Dörfern der Wojewodschaft Krakau zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und rebellierenden Bauern gekommen, wobei einige Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Schweres Eisenbahnunglück in einem Tunnel

Sechs Tote, 13 Verwundete.

Sofia. Am Mittwoch früh ereignete sich auf der Strecke Tupniza-Radomir eine schwere Eisenbahnkatastrophe, die sechs Tote und 13 Verwundete forderte. In einem Tunnel in der Nähe von Tupniza stieß ein Personenzug, dessen Zugführer das Haltezeichen übersehen hatte, mit einer Lore zusammen, die aus der entgegengesetzten Richtung mit 20 Arbeitern kam, die zur Arbeit fuhren. Der Zusammenstoß war unvermeidbar, da sich die Lore mit den Arbeitern in voller Fahrt befand. Die Namen der Toten sind noch unbekannt. Die Verwundeten sind fast durchweg hoffnungslos verletzt. Die Behörden haben die Untersuchung eingeleitet.



Geheimnisvoller Entführungsversuch in Wien

Franz Pollak, ein 14 jähriger Schüler des Wiener Theresianums, Sohn eines Wiener Hutfabrikanten, sollte nach amerikanischem Vorbild entführt werden, wobei die Verbrecher ein hohes Lösegeld zu erhalten glaubten. Doch mißglückte der raffiniert eingefädelte Plan. Drei der Täter wurden verhaftet, ein Vierter durch einen Polizisten erschossen.



Ein Sechs-Wochen-Marsch auf — Händen

Die Ankunft eines arbeitslosen Grazer Mechanikers in Wien. Er hatte jeden Meter der weiten Strecke von der steierischen zur österreichischen Hauptstadt in einem 6wöchigen „Marsch“ auf den Händen zurückgelegt. Rekord-Wahn von heute!

Oberpräsident a. D. Lüdemann im Konzentrationslager

Breslau. Der ehemalige Oberpräsident von Niederschlesien, **Lüdemann**, ist verhaftet und am Mittwoch nachmittag in das **Konzentrationslager** bei Breslau eingeliefert worden. Lüdemann gehört der SPD. an.

SPD.-Angehöriger schießt auf SA

Berlin. Als am Mittwoch abend SA-Leute in der Alten Dahlwitzer-Straße in Köpenick eine **Durchsuchung** vornehmen wollten, schoß der 23jährige SPD.-Angehörige Anton **Schmaus** von der Wohnungstür aus auf die SA-Leute. Ein SA-Mann und eine Zivilperson wurden getötet, zwei SA-Leute schwer verletzt. Der Täter ist festgenommen worden.

Abenteuer einer Leiche

Aus Stryj wird berichtet: In dem hiesigen Krankenhaus starb ein Mann aus der Provinz namens Holowacz. Um sich die Behandlungskosten zu sparen, stahlen Angehörige nachts die Leiche, steckten sie in einen Sack und fuhren heim. Unterwegs machten sie jedoch nach geheiligtem Brauch einen Abstecher in die Kneipe, ließen aber den Sack mit dem Toten auf dem Wagen zurück. Andere Bauern kamen vorüber, entdeckten den Sack, betasteten ihn neugierig. Sie stellten fest, daß er Fleisch enthalte und nahmen ihn mit. Groß war ihr Entsetzen, als sie zu Hause angekommen, als Diebesbeute einen Toten erblickten. Sie fuhren mit ihm schleunigst zur Stadt zurück und warfen ihn in einer Straße fort. Vorübergehende, die den Toten fanden, benachrichtigten die Polizei. Diese glaubte zunächst, es mit einem Mord zu tun zu haben und leitete eine diesbezügliche Untersuchung ein. Das Rätsel löste sich, als die Krankenhausleitung bei der Polizei von dem Verschwinden einer Leiche Anzeige erstattete.

Das schwache Geschlecht

Sieradz. Zwischen dem Ehepaar Walenty und Katarzyna Jankowski in Sieradz kam es wegen Vermögensangelegenheiten zu einem Streit, währenddessen die Frau dem Mann ein Zweikilogewicht an den Kopf warf. Jankowski brach besinnungslos zusammen. Nachdem ihm ein Arzt Hilfe erteilt hatte, wurde er in ein Krankenhaus überführt. Die Frau wurde von der Polizei zwangsgestellt.

Weltwirtschaftskonferenz auf dem Scheideweg

Keine Aussicht auf Einigung

London. Die **Stimmung** auf der Weltwirtschaftskonferenz ist noch um einige Grade **pessimistischer** geworden. In Kreisen der englischen Delegation wurde schon ganz offen von der Möglichkeit gesprochen, die **finanziellen und Währungserörterungen** mangels eines Stabilisierungsabkommens für die Währungen **überhaupt zu vertagen** aber trotzdem die wirtschaftlichen Beratungen weiterzuführen, obwohl in Konferenzkreisen allgemein **anerkannt wird**, daß wirtschaftliche Verhandlungen ohne vorherige Regelung der finanziellen Fragen **zwecklos** sind.

Im finanziellen Unterausschuß 1 erhob sich eine starke **Opposition** von Japan, der Schweiz, Italien und teilweise auch Frankreich **gegen die Chamberlainsche Entschließung für Preiserhöhung und billige Kreditpolitik.** Die Unstimmigkeit war so groß, daß beinahe jede Delegation die Einsetzung eines neuen Unterausschusses zur Abänderung der Chamberlainschen Resolution forderte. Der Chamberlainsche Antrag erscheine gar nicht mehr haltbar. Den stärksten Beifall erhielt der Italiener Professor Beneduce, der auf die mit der Kreditausweitung **verbundene Gefahr einer Inflation hinwies**, die zu einer neuen noch gefährlicheren Krise führen müßte. Eine Hebung der Preise könne nicht durch Kreditausweitung, sondern durch die Nachfrage nach Krediten eintreten.

Der französische Finanzminister **Bonet** erklärte sehr eindeutig und energisch, daß Frankreich die Stabilisierung der Währungen als **unerläßliche Vorbedingung** für die Durchführung irgendwelcher wirtschaftlicher Maßnahmen auf der Konferenz betrachte.

Beim **Wirtschaftsausschuß** wurden am Mittwoch verschiedene neue Vorschläge eingereicht. Die griechische Delegation hat einen Entwurf vorgelegt, in dem besondere Handelsverträge zwischen großen Gläubigerstaaten und kleinen Schuldnerstaaten vorgeschlagen werden. Der Wirtschaftsausschuß behandelte dann weiter den Teil 3 des Arbeitsprogramms über Ursprungsmarken und Schiffahrtsunterstützung. Hierbei erklärte der deutsche Vertreter Posse, daß die deutsche Delegation einen schriftlichen Antrag einbringe, in dem der belgische Vorschlag für die Abschaffung der Ursprungsmarken unterstützt werde.

Die Aussprache **verlor** sich dann in allerhand Anträgen über Einsetzung neuer Unterausschüsse und wurde so verworren, daß der Wirtschaftsausschuß sich zunächst einmal auf unbestimmte Zeit vertagte, während die privaten Unterausschüsse noch weiter arbeiten. Der Litwinowsche Vorschlag für einen wirtschaftlichen Nichtangriffspakt ist dem 1. Wirtschaftsunterausschuß überwiesen worden.

Oesterreich gegen deutsche Waren

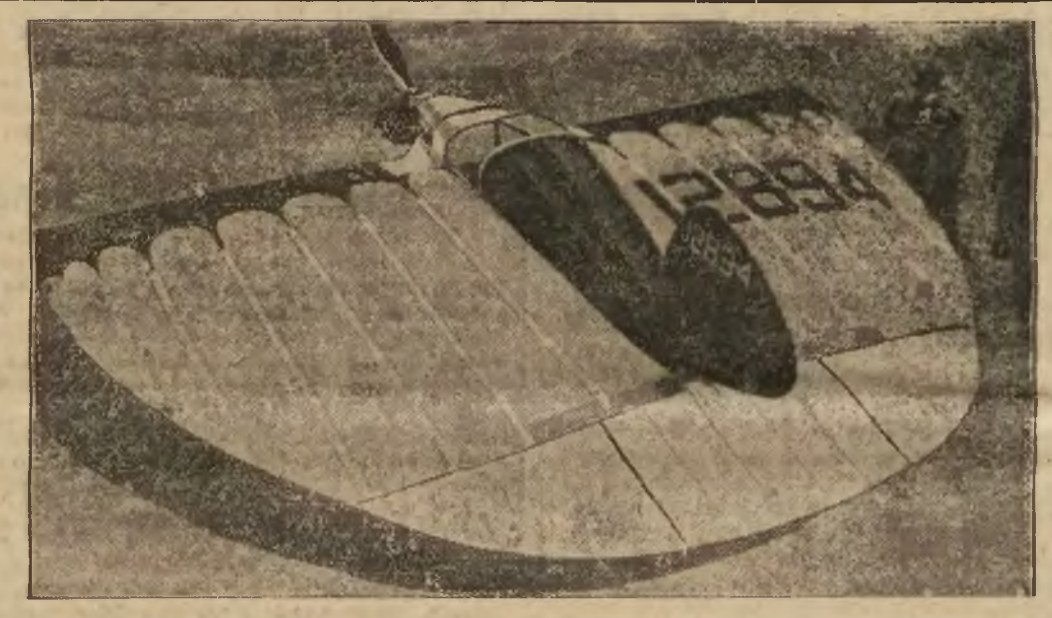
Handelssperre beschlossen

Wien. Die Oesterreichische Regierung beabsichtigt, die **Einfuhr** aus Deutschland beträchtlich zu **verringern.** Innenminister Schumy hat einen Ausschuß von Fachleuten eingesetzt, der alle Einzelheiten des Handelsverkehrs mit Deutschland studieren soll. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Beratungen dieses Komitees weiß „**Die Stunde**“ zu berichten, daß von der Bildung einer Ausgleichsklasse Abstand genommen worden sei, daß aber Oesterreich unbedingt auf einer **Verringerung des übergroßen Passivsaldos** seiner Handelsbilanz mit Deutschland bestehen müsse. Oesterreich denke dabei nicht an Vergeltungsmaßnahmen, sondern hätte auch bei ungetrübten politischen Beziehungen, vor allem aus **Devisenrücksichten**, den gegenwärtigen handelspolitischen Zustand gegenüber Deutschland **revidieren** müssen.

Ueberfluß?

Sechs Millionen Sack Kaffee werden vernichtet.

Sao Paolo. Das staatliche Kaffeeinstitut in Sao Paolo hat die brasilianische Regierung dringend gebeten, ihm die **Vernichtung von sechs Millionen Sack Kaffee zu gestatten**, um Platz für die neue Ernte zu gewinnen, die man auf 20 Millionen Sack schätzt.



Ein neuer Flugzeugtyp in USA.

Diese neue einmotorige Maschine, die wie eine riesige Wanze aussieht, erhielt von ihrem Erfinder Dr. Cloyd L. Snyder (rechts, zunächst dem Flugzeug) den Namen „Arup“. Sie hat eine Flügelspannweite von 6,30 Metern und eine Tiefe der Tragfläche von 4,60 Metern. Das Flugzeug wiegt im Fluge 780 Pfund, besitzt eine Landegeschwindigkeit von 37 Stundenkilometern und eine Höchstgeschwindigkeit von 155,2 Stundenkilometern. Der Apparat ist so gebaut, daß ein Trudeln unmöglich ist und so eine wesentlich höhere Flugsicherheit gewährleistet wird.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

62)

„Marinka war es. Nun ist sie tot. Und nur Aranka und ich wissen jetzt noch von ihrer Schuld, die sie mir mit ihrem letzten Bewußtsein gestanden hat. Diese Beichte aber, die Art ihres Sprechens, die Art, Menschen und Dinge und Taten zu sehen, ließen mich sogleich erkennen, daß eine Geisteskranke zu mir sprach. Meine Untersuchung bestätigte meine Erkenntnis. Schon längere Zeit muß dieser Wahnsinn in der Frau geschlummert haben, von ihrer Umgebung unbemerkt. Bis er sich in einer furchtbaren Tat offenbarte, die auch keiner merkte. Bis zu ihrem Sterben hat keiner geahnt, daß Marinka geistig gestört war. Und erst, als sie mir beichtete und ich sie untersuchte, erkannte ich die ganze Wahrheit. Und erfuhr zugleich Arankas Leid und alles, was die Aermste erduldet hat.“

„Was aber, was war es?“ forschte Michael, der in atemloser Spannung zugehört hatte, der aber immer noch nicht begriff. Da sagte der junge Arzt: „Die wahnsinnige Marinka hat den Tod Ihres Kindes verschuldet, Herr Köhler.“

„Nein, nein!“ schrie der Mann auf. „Rita ist eines natürlichen Todes gestorben. Um Gottes willen, was reden Sie da?“

„Wohl eines natürlichen Todes. Aber die schwere Erkrankung hat Marinka verschuldet.“ Und in leisen Worten, so schonend wie möglich, berichtete er von jenem Tag. Rief dem lauschenden Manne den Zank ins Gedächtnis, den er mit seinem jungen Weibe gehabt, erzählte von Arankas Tränen und ihren unbedachten Worten, die solche Folgen hatten.

Eine lange, bange Stille war, als Arpad Bedö seine Erzählung beendet hatte. Er selbst wagte nicht mehr zu sprechen. Und Michael schwieg. Er hatte den Kopf in beiden Händen vergraben. Und so saß er unbeweglich. Eine lange Zeit. Als aber des Arztes scharfe Augen auf ihm ruhten, da bemerkten sie, daß der Körper des Mannes von Schluchzen geschüttelt wurde. Daß Michael in der übergroßen Bewegung seines Innern weinte. Und dieser weinende Mann war für Arpad Bedö ein erschütternder Anblick. Er ergriff ihn so sehr, daß er zum erstenmal keinen Haß mehr fühlte. Keine Feindschaft und keinen Neid. Daß es auch in seinem zerrissenen, wunden Herzen ein wenig stiller wurde in dem Gedanken, daß dieser schwergeprüfte Mann vor ihm doch wohl Aranka verdiente. Und daß er der Einzige war, der sie glücklich machen konnte.

Der junge Arzt erhob sich lautlos und verließ den Raum. Er ging in das danebenliegende Herrenzimmer, stellte sich ans Fenster und blickte grübelnd vor sich hin. Und er erstaunte über die Seltsamkeit menschlicher Schicksale und menschlicher Gefühle. Und begriff noch immer nicht so ganz, wie es möglich war, daß er, der einst alles getan hatte, um jenem weinenden Manne da drinnen die geliebte Frau abzuringen, der noch ganz andere Wege gegangen wäre, wenn sie ihm die Möglichkeit geboten hätten, sich Aranka zu erobern, jetzt gekommen war, um ihn Aranka wieder zuzuführen. Und doch war ihm nun wohler, als noch vor wenigen Stunden. Haß, Neid und Verzweiflung waren in ihm zum Schweigen gekommen. Und ein Gefühl der Befriedigung über sich selbst war jetzt plötzlich in Arpad Bedös Brust, wie er es nicht mehr gekannt hatte, seit Michael Köhler auf sein Drängen jenen schicksalsvollen Brief geschrieben hatte, der Aranka ihre Freiheit wiedergab. Ihre Freiheit, die sie gar nicht ernstlich wollte, die ihr wertlos, wie alles ihr wertlos war, wenn jener Mann nicht Leben und Glück und Schmerz mit ihr teilte.

Er wußte nicht, wie lange er so in Sinnen versunken gestanden hatte, bis plötzlich eine Hand die seine berührte. Er sah auf und in Michael Köhlers verklärtes, verjüngtes Gesicht und begriff, daß seine Mission hier im Hause zu Ende war. „Lassen Sie mich Ihnen danken, Herr Doktor Bedö“, bat der immer noch mühsam um seine Fassung ringende Mann. — Arpad machte eine ablehnende Gebärde. Seine Mienen erstarrten in Abwehr.

„Ich weiß, daß Sie nicht kamen, um mich glücklich zu machen“, sagte Michael leise. „Ich weiß, daß Sie Arankas wegen diesen schweren Gang machten. Aber ich bitte Sie — weisen Sie meinen Dank nicht zurück. Hassen Sie mich, dem Sie Leben und Glück brachten, nicht länger.“

„Ich hasse Sie nicht mehr,“ entgegnete der junge Arzt still. Er nahm die Hand des älteren Mannes, die sich ihm bittend entgegenstreckte, und erwiderte Michael Köhlers festen Druck. „Machen Sie die Frau, die wir beide über alles lieben, glücklich, Herr Köhler.“

„Ich werde sie glücklich machen,“ gelobte Michael. „Keine Macht der Welt soll uns nun je wieder trennen. Ich fahre noch heute zu ihr.“ —

30. Kapitel.

Aranka ging am frühen Morgen ihren gewohnten Waldweg. Es war noch sehr still hier draußen. Die meisten Kurgäste schliefen viel länger als sie, die ihre oft schlummerlosen, oft mit beängstigenden Träumen erfüllten, immer qualvollen Nächte so früh wie möglich beendete.

Sie ging in ihrem weißen Sommerkleid müde und traurig durch den strahlenden Sommermorgen und wälzte in ihrem schmerzenden Hirn immer die gleiche bange Frage: Was nun? Wohin nun?

Seit ihrer großen Aussprache mit Arpad war es ganz einsam um sie geworden. Der Freund kam nicht mehr zu ihr. Und es war besser so. Er hatte mehr gewollt als Freundschaft, und sie würde ihm niemals mehr geben können. Aber sie war jetzt schrecklich allein.

Ihre Familie bestürmte sie, dieser Einsamkeit ein Ende zu machen. Die Eltern schrieben aus Gmünden, Erzsie aus Gastein, sie solle kommen. Aber sie mochte nicht. Nicht in diese belebten Bäder, nicht später mit den Eltern nach Budapest und nicht mit Erzsie zurück nach Wien. Alles war ihr gleich schrecklich.

Nachdem sie eine Weile auf ihrer Lieblingsbank gesessen und in das helle und frohe Gebirgswässerchen geschaut hatte, erhob sie sich und schlug einen stillen Seitenpfad ein, der allmählich zur Höhe hinaufführte. Es war so ruhig hier, daß sie deutlich die schnellen Tritte eines in einiger Entfernung hinter ihr Schreitenden hörte.

Dann wurde es ein Laufen, das sie plötzlich, sie wußte nicht warum, beunruhigte. Und nun drang ein Laut an ihre Ohren, ihr Name, gerufen von der geliebtesten Stimme, die im Wachen und Träumen in ihrem Innern klang.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Magistratsbeschlüsse.

In der am Montag stattgefundenen Magistratssitzung kam noch einmal die Entlassung der Frauen von der städtischen Kehrkolonne zur Sprache. Danach werden die Familien- und Einkommensverhältnisse einzelner entlassener Frauen mit größerer Kinderzahl geprüft, weil sich angeblich in einzelnen Fällen eine unbillige Härte herausgestellt hat. Des weiteren soll die Durchführung der Exmission bei drei Mietern aus der Arbeiterkolonie an der Michalkowitzer Straße eingehalten werden, wenn sich die betreffenden Personen verpflichten, 10 Zloty monatlich nachzuzahlen. Es lagen wiederum 2 Anträge auf Genehmigung zum Bau von Kiosken vor. Davon einer auf der ul. Zamkowa und einer auf der ul. Stolna, welche beide genehmigt wurden. Die Kioske in Siemianowitz wachsen wie Pilze aus der Erde, zweifellos eine Folge der Arbeitslosigkeit denn jeder Mensch versucht, sich auf irgend eine Weise eine Erwerbsmöglichkeit zu schaffen. Die Kaufleute erhalten dadurch eine große Konkurrenz denn manche dieser Verkaufsstände haben sich zu einem kleinen Laden oder Restaurant entwickelt. Zeichen der Zeit — Die Schulen sollen neue Tafeln mit der Bezeichnung (Namen der Schule) erhalten. Die Herstellung der Tafeln wurde dem Tischlermeister Kulaj übertragen. In der neuen Schule sind die Inneneinrichtung und die Schulbänke anzufertigen. Diese Arbeiten werden an die Tischlermeister Stefch und Kapras für den Preis von 35 000 Zloty vergeben.

---

70 Jahre. Frau Kokott von der ulica Kopernika, eine der eifrigsten Leserinnen unserer Zeitung, feiert am heutigen Tage ihren 70. Geburtstag Wir gratulieren. m.

Im Silberkranz. Produktenverwalter Fritz Drensla feiert am Freitag, den 23. d. Mts. mit seiner Gemahlin Gertrud, geb. Kosyra das Fest der Silberhochzeit. Aus diesem Anlaß findet vormittags 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche eine Andacht statt, bei welcher der deutsche Kirchenchor die deutsche Schubert-Messe für gemischten Chor a capello aufführen wird. Wir gratulieren. m.

Eine große Diebesbande ermittelt. Dieser Tage wurde eine neunköpfige Diebesbande von der Polizei ermittelt und dem Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Es handelt sich hierbei um Personen, welche seit längerer Zeit auf dem Eisenbahnterrain in Siemianowitz und Umgegend Schienen und anderes Eisenmaterial in großen Mengen stahlen, dieses zerkleinerten und als Schrott oder Gebrauchseisen meistens nach Sosnowitz verkauften. Außer den Dieben wurden auch drei Fuhrleute verhaftet, welche das gestohlene Gut transportierten, desgleichen ein Hehler aus Bendzin, welcher das Eisen abkaufte. Die Diebe sind meist junge Leute, welche arbeitslos sind und auf diese Weise zu Gelde kommen wollten.

Motorradler auf dem Bürgersteig. Auf der stark belebten Schloßstraße konnte man gestern zwei Motorradfahrer beobachten, wie sie in aller Seelenruhe von der Straße auf den Bürgersteig fuhren, trotzdem dieser stark belebt war. Wie leicht konnte da ein Unfall vorgekommen sein Die Straße war zu der Zeit für den Räderverkehr gesperrt, wegen einer Reparatur. Die Motorradler scheinen demnach die Verkehrsordnung nicht zu kennen.

50-Zlotyschein gefunden. Vorgestern wurde auf dem Wochenmarktplatz von einigen Schulburschen zwischen den Gemüseständen ein Fünfzigzlotyschein gefunden. Ein Erwachsener versuchte den Bengeln das Geld abzunehmen, um es zur Polizei zu bringen, diese suchten jedoch mit dem Gelde das Weite. Hoffentlich sind die Eltern der Finder so vernünftig, und verhelfen dem Verlierer des Geldes zur Wiedererlangung der Summe, indem sie den 50-Zlotyschein zur Polizei bringen.

Zwei Blumendiebe festgestellt. Die Siemianowitzer Polizei konnte endlich zwei Personen feststellen welche die in letzter Zeit auf den evangelischen und katholischen Friedhöfen verübten Blumendiebstähle ausgeführt haben. Es handelt sich um zwei Frauen aus Czeladz.

Wieder Blumendiebstahl auf dem Friedhof. In der Dienstagnacht sind auf dem katholischen Friedhof an der Wandastraße wiederum größere Mengen von Blumen gestohlen worden. Die Diebe sind bis jetzt nicht ermittelt.

Taschendieb am Rummelplatz. Am Sonntag wurde auf dem Laurahütter Ablaßrummelplatz ein ortsfremder Mann beobachtet, wie er einem Besucher das Geld aus der Tasche ziehen wollte. Er wurde in dem Moment abgefaßt, als er 10 Zloty aus der fremden Tasche zum Vorschein brachte.

Schulraumfragen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die neue Schule auf der ulica Matejki ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Kinder aus dem Ortsteil Hugokolonie, desgleichen der Wandastraße werden der neuen Schule zugewiesen, für erstere wird dies eine Erleichterung sein, da ihr Schulweg dadurch wesentlich verkürzt wird, nicht aber für die Schüler der Wandastraße, welche einen bedeutend weiteren Weg werden zurücklegen müssen, wie bisher. Auch bei der deutschen Minderheitsschule soll ein Raumwechsel eintreten, da diese Klassen, welche bisher in einem besonderen Gebäude untergebracht waren, der sogenannten Jagiellaschule, vom neuen Schuljahr ab in die evangelische Volksschule verlegt werden sollen.

Für Radiobesitzer. Die Postverwaltung läßt gegenwärtig bei den Radiobesitzern Feststellungen erheben, ob diese den gesetzlichen Anforderungen betr. Anmeldung und Versteuerung nachkommen, denn es gibt eine Menge von Schwarzhörern, welche bei Ermittelung einer empfindlichen Bestrafung entgegensehen.

Ausbau der Grünanlagen. Für die erholungsuchende Bürgerschaft von Siemianowitz hat den Magistrat im vergangenen Jahr die Grünanlagen ausbauen lassen. Durchgreifende Verbesserungsarbeiten auf den städtischen Grünanlagen stehen in diesem Jahre vor dem Abschluß. Eine große Anzahl Jungbäumchen sind in letzter Zeit gepflanzt, sowie neue Blumenbeete angelegt worden. Für Sitzgelegenheit wurde genügend Vorsorge getroffen, so daß auf diesem Gebiete die größten Uebel beseitigt wurden. Es ist leider nicht möglich, den Ausbau der städtischen Anlagen zu beschleunigen, weil die notwendigen Geldmittel fehlen. Es ist erwünscht, daß die Besucher der öffentlichen Anlagen die Schwierigkeiten im Ausbau der Grünflächen durch ihre Nachlässigkeit nicht unnütz erhöhen. Täglich sind mehrere Arbeitsstunden notwendig, um die öffentlichen Anlagen von Papierresten usw. zu säubern. Diese unproduktive Arbeit könnte erspart werden, wenn sich die nachlässigen Parkbesucher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnen würden. m.

g. **Der Verein selbständiger Kaufleute von Siemianowitz** hält am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Duda die fällige Monatsversammlung ab. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Amateurboxklub Laurahütte — Stadion Königshütte 9:7.

Es mögen etwa 1500 Zuschauer erschienen sein, die den äußerst spannenden Kämpfen großes Interesse beilegten. Trotzdem A. K. B. ohne Dulok und Baingo antrat konnte er einen glatten 9:7-Sieg erringen. Den schönsten Kampf lieferten Füllbier — Goretzki; Bienek — Kowoll, sowie Widemann — Rzezik, alle über 6 Runden. Im Nehmen und Geben zeigten die Paare bravouröse Leistungen. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse (Erstgenannt Stadion):

Papiergewicht: Pampuch — Pawlowski. Bereits in der zweiten Runde streckte der Königshütter Pawlowski auf den Boden.

Fliegengewicht: Spleistößer — Kolodziej. Trotzdem sich Letzterer große Mühe gab gegen den ringerfahrenen Königshütter ehrenvoll zu bestehen, mußte er die Punkte an Spletstößer abgeben.

Bantamgewicht: Goretzki — Füllbier. Erwartungsgemäß verlief der Kampf, der über 6 Runden ging, recht interessant. Das gerechte Urteil lautete Unentschieden.

Federgewicht: Tunk — Slobinski. Letzterer hatte diesmal seine gefährliche Linke in Aktion gesetzt, die Tunk oftmals zu Boden brachte. Punktsieger: Slobinski.

Leichtgewicht: Kowoll — Bienek. In allen 6 Runden war Bienek in klarer Führung und siegte hoch nach Punkten.

Weltergewicht: Pietrek — Cieslik. Von Beginn bis zum Schluß war es ein erbitterter Kampf, den Cieslik knapp nach Punkten für sich entscheiden konnte.

Mittelgewicht: Rzezik — Widemann. Bewundernswert war die Härte des Königshütters, der sich brav über alle 6 Runden hielt. Hoher Punktsieger: Widemann.

Halbschwergewicht: Mischok — Wildner. Für den Halbschwergewichtler Baingo sprang der Weltergewichtler Wildner ein, der infolge Disqualifikation in der dritten Runde die Punkte an Mischok abgeben mußte, obwohl er in allen Runden klare Vorteile hatte. Ringrichter Wende gut m.

Achtung! Deutsche Schulkinder und Angehörige. Der erste Monatsturnus deutscher Ferienkinder ist in der größten und schönsten Villa „Dom Orlow" von Suche — Poronin bei Zakopane untergebracht und wird nach eigenen Berichten der Kinder und mitgefahrenen Eltern aufs beste verpflegt. Die Kinder schlafen in Einzelbetten und Zimmern bis höchstens 5 zusammen. Die herrliche Bergwelt Poronin-Zakopane und jegliche Art von Spiel und Unterhaltung bieten unseren Kindern den idealsten und billigsten (3,50 Zloty je Kind und Tag, Erwachsene 0.75 Zloty Zuschlag) Ferienaufenthalt. Anmeldungen zum zweiten Turnus am 7. Juni d. Js. sind an Gymnasialdirektor Soblich Nowa-Wies (Telephon 67), Poniatowskiego 25, zu richten. m.

g. **Generalversammlung der Hausbesitzerbank.** Am Montag fand die Generalversammlung der Hausbesitzerbank Siemianowice im Dudaschen Lokal statt, an der auch Direktor Kieper von der Agrar- und Kommerzbank in Kattowitz, Bankdirektor Michalke-Königshütte und Verbandsrevisor Karohl teilnahmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Druckereibesitzer Gagolla, begrüßte die Anwesenden und gedachte der im verflossenen Geschäftsjahr verstorbenen 8 Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Bankleiter Schwarzer erstattete dann den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1932 und gab anschließend daran einen kurzen Bericht über das laufende Geschäftsjahr. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die an das vergangene Jahr 1932 geknüpften Erwartungen auf eine Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse sich nicht erfüllt haben. Der Rückgang auf allen Gebieten ist katastrophal. Erfreulich ist, daß das Vertrauen der Sparer wieder festen Boden gewann. Im Berichtsjahre fanden 17 Aufsichtsratssitzungen und 4 Revisionen statt. Die Mitgliederzahl beträgt 210, deren Geschäftsguthaben 89 333,05 Zloty betrug. Die Spareinlagen haben sich auf 962 236,38 Zloty erhöht. Der Umsatz auf einer Seite der Hauptbücher betrug 5 127 297,27 Zloty und die Bilanzsumme 1 326 131,62 Zloty. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 49 239,16 Zloty in Ein- und Ausgabe ab. Der Geschäftsbericht und die Bilanz wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso wurde die vom Aufsichtsrat vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt, worauf dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt wurde. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wurde die Haftsumme von 5000 auf 2000 Zloty herabgesetzt. Zwei turnusmäßig ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrates wurden einstimmig wiedergewählt. Nachdem ein Mitglied dem Vorstand und Aufsichtsrat den Dank für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit ausgesprochen hatte, wurde das Protokoll der Versammlung verlesen und angenommen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

g. **Monatsversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer.** Am Dienstag hielt die Ortsgruppe Siemianowitz der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer und Hinterbliebenen die fällige Monatsversammlung ab, die von etwa 40 Mitgliedern besucht war. Der 1. Vorsitzende Kawik begrüßte die Erschienenen worauf die Beiträge einkassiert wurden. Nach Annahme der letzten beiden Protokolle verlas der Vorsitzende ein Rundschreiben des Hauptvorstandes, betreffend den Arbeitsplan und die Versorgung. Es wurde beschlossen, die Beiträge nur noch bei den Versammlungen einzukassieren, außerdem können die Beiträge noch beim Kassierer Neukirch, ul. Gornicza 7, eingezahlt werden. Die nächste Versammlung findet am 18. Juli bei Wiebrzyk statt. Die Beratungsstunden finden jeden Mittwoch von 3—6 Uhr nachmittags beim Vorsitzenden Kawik, ul. Karola Miarki 3, statt. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Welnowiec. (Nächtlicher Wohnungseinbruch.) Mittels Nachschlüssel wurde in die Wohnung der Margarete Piontek in Welnowiec ein Einbruch verübt. Die Täter durchwühlten dort sämtliche Schränke und Fächer und stahlen Damengarderobe und Weißwäsche, im Gesamtwerte von 1000 Zl. Den Einbrechern gelang es, mit der Diebesbeute unerkannt zu entkommen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 23. Juni (Herz-Jesu-Fest).

1. Für verst. Marie Klose, Eltern Ranocha und Stefan Klim.
2. 6.30 Uhr, polnische Predigt, dann hl. Messe vom Apostolat.
3. 8 Uhr, deutsche Predigt, dann hl. Messe zum hl. Herzen Jesu von der deutschen Ehrenwache.

Sonnabend, den 24. Juni.

1. Für verst. Peter Brzezina.
2. Für verst. Franz Kusnierski.
3. Hl. Messe auf eine best. Meinung.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 23. Juni.

6 Uhr: auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6.45 Uhr: auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

8 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Int. der Familie Drensla.

Sonnabend, den 24. Juni.

6 Uhr: für verst. Mathias und Berta Cyrys und in best. Meinung.

6.30 Uhr: für Verstorbene aus der Familie Krawietz, Wesolly, Hudzik und Grimm.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Zwei Unglücksfälle bei der Arbeit

In der Silesiahütte in Lipine, ereignete sich gestern ein tragischer Unglücksfall, der ein Menschenleben erforderte. Der Arbeiter Mandela, der bei den Hochöfen beschäftigt war, stürzte plötzlich aus einer Höhe von 5 Metern herunter. Der Unglückliche brach sich bei dem Sturz das rechte Schulterblatt und erlitt außerdem schwere innere Verletzungen. Im bedenklichen Zustande wurde Mandela ins Lazarett eingeliefert, wo er kurz darauf verstarb. Die Ursachen des Sturzes konnten nicht festgestellt werden. Mandela hinterläßt Frau und zwei unversorgte Kinder.

In der chemischen Fabrik, des Kokereiverbandes in Wielkie Hajduki, gelangte bei der Verschiebung der Waggons, der Arbeiter Richard Skwara zwischen zwei Wagen und erlitt arge Verletzungen dabei. Skwara mußte ins Lazarett eingeliefert werden.

Wechsel im Vorstand der Kattowitzer A.-G.

Generaldirektor Scherff scheidet aus.

Nach fast 35 jähriger Tätigkeit scheidet Generaldirektor Richard Scherff am 1. Juli aus dem Vorstand der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb aus. Generaldirektor Scherff tritt in den Aufsichtsrat des Unternehmens über und wird zugleich als Delegierter des Aufsichtsrats für besondere internationale Konferenzen der J. G. (Kattowitzer A.-G. und Vereinigte Königs- und Laurahütte) fungieren.

Generaldirektor Scherff, der im 63. Lebensjahr steht, ist seit 1916 ordentliches Vorstandsmitglied der Kattowitzer A.-G. und hat 1920 als Generaldirektor die gesamte kaufmännische Leitung des Unternehmens übernommen. Er hat auch später nach der Fusion der Bismarckhütte mit der Kattowitzer A.-G. und zusammen mit der Vereinigten Königs- und Laurahütte auf die Gesamtleitung dieses großen Unternehmens entscheidenden Einfluß ausgeübt. Insbesondere war die Anbahnung der Geschäftsbeziehungen zu Sowjetrußland von besonderer Auswirkung auf das Unternehmen.

Veruntreuungen zum Schaden des „Polskie Radjo"

Am Mittwoch wurde vor dem Kattowitzer Landgericht in einer interessanten Prozeßsache verhandelt. Angeklagt war der Miecyslaw Passek aus Kattowitz, welcher s. Zt. mit dem Vertrieb von Radiozubehörteilen betraut worden ist. Nach den eingeleiteten Ermittelungen soll nun Passek in der Zeit von Februar 1931 bis Februar 1932 zum Schaden des „Polskie Radjo" in Kattowitz, 106 Detefone, 30 Kopfhörer, dann Batterien und andere Zubehörteile veruntreut haben. Der Gesamtschaden betrug 6223 Zloty.

Während nun Passek vor dem Untersuchungsrichter ein teilweises Geständnis ablegte, bestritt er bei dem gerichtlichen Verhör glattweg jede Schuld. Er erklärte, daß es sich s. Zt. vor dem Untersuchungsrichter um kein teilweises Schuldgeständnis handelte. Es ging damals um Gegenstände, die Bekannten gegen Barzahlung zugestellt wurden. Allerdings wurden die Rechnungen dann nicht beglichen. Weiter gab der Angeklagte dann an, daß er die Radiozubehörteile im Auftrage der Warschauer Zentralstelle an den Mann brachte. Irgendwelche, grobe Pflichtverletzungen stellte Passek grundsätzlich in Abrede. Sofern man wirklich bei den Revisionen etwas zu beanstanden fand, so könne es sich allenfalls nur um solche Artikel gehandelt haben, die er, der Angeklagte im Auftrage des Direktors Dyrna an nähere Bekannte, auch ohne sofortige Bezahlung zustellte. — Das Gericht beschloß, den interessanten Prozeß zu vertagen, da der Rechtsbeistand des Angeklagten sich bereit erklärte, Zeugen zu stellen, welche die Behauptungen des Passek erhärten sollen.

Kattowitz und Umgebung

Mit Aexten gegen die Polizei.

Vor dem Landgericht Kattowitz hatten sich wegen schweren Widerstand gegen die Polizei 5 Personen aus der Ortschaft Czwlow zu verantworten. Wie aus der Beweisaufnahme hervorging, erschienen einige Polizisten in der Wohnung der Familie Liszka, um dort eine Haussuchung vorzunehmen. Es lag nämlich der Verdacht des Holzdiebstahls vor. Die Polizisten wurden jedoch von den L. und anderen Leuten mit Aexten und Stöcken angegriffen, so daß sie in der Notwehr zur Selbsthilfe greifen mußten. Zunächst wurden einige Schreckschüsse abgefeuert, um die Angreifer einzuschüchtern. Dann machte sich die Polizei mit den Gummiknüppeln Luft. Gegen die widerspenstigen Personen wurde später Strafanzeige erstattet. Vier Angeklagten wurde die Schuld vor Gericht nachgewiesen. Das Urteil lautete daher für Konrad Liszka auf 3 Monate, ferner Ernst und Marie Liszka auf je 2 Monate Gefängnis und Marie Zdebel gleichfalls auf 2 Monate Gefängnis. Der Angeklagte Josef Niestroj dagegen wurde freigesprochen.

Der Storch auf der Straße. In den Dienstag-Abendstunden gebar auf der ulica Wodna in Kattowitz das ledige Dienstmädchen Marie Z. einen Knaben. Hilfsbereit nahmen sich mehrere Straßenpassanten der jungen Mutter und des Neugeborenen an und brachten diese in einen nahen Hauskorridor. Bald darauf erschien auch das Auto der Rettungsbereitschaft, so daß die Ueberführung in das städtische Spital erfolgen konnte.

Infolge Schwächeanfall bewußtlos zusammengebrochen. Auf der ulica 3-go Maja, unweit des Geschäfts „Wohle Worth" brach plötzlich die Gertrud Labus aus Kattowitz, infolge Schwächeanfall bewußtlos zusammen. Es erfolgte die Ueberführung in das städtische Krankenhaus.

Zalenze. (Schwerer Verkehrsunfall.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der ulica Wojciechowskiego, unweit der Moscickikolonie. Dort prallte das Personenauto Sl. 3162 mit Wucht gegen das Fuhrwerk des Josef Szweda aus der Ortschaft Ryczow, Kreis Wadowic. Der Jan Lonka aus Rusowic, Kreis Krakau, welcher am Fuhrwerk saß, wurde vom Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Verunglückte nach dem städtischen Spital überführt. Ein Passagier, der sich im Auto befand und dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden können, wurde gleichfalls verletzt. Das Fuhrwerk wurde beschädigt. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Ermittelungen eingeleitet, um die Schuldfrage an dem Verkehrsunfall festzustellen.

Königshütte und Umgebung

Warnung vor einer Schwindlerin. Bei einer Frau Holitschke an der ul. Sobieskiego 21 erschien dieser Tage eine Fremde und gab sich als von Lemberg nach Königshütte versetzte Postbeamtin aus, und wollte ein möbliertes Zimmer mieten. Dieses wurde getan und die Haus- und Entreeschlüssel ihr ausgehändigt. Zu alledem borgte sich die neue Mieterin von der Frau 2 Zloty, um angeblich das Gepäck vom Bahnhof abholen zu können. Jedoch kam die Untermieterin eine Zeit später und als Frau H. in der Wohnung nicht anwesend war. Weil sie im Besitz des Wohnungsschlüssels war, konnte sie in die Wohnung gelangen. Nachdem sie sich verschiedene Kleidungsstücke angeeignet hat und der Wohnungsinhaberin auch das Handtäschchen mitgenommen hat, verschwand die Fremde in unbekannter Richtung. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Schwindlerin ihr Manöver noch anderweitig treiben wird, so sei vor ihr gewarnt.

Myslowitz und Umgebung.

Palka freigelassen. Der Eisenbahnbeamte Palka aus Myslowitz, der nach der durchgeführten Voruntersuchung aller Voraussicht nach den Eisenbahnbeamten Pioskowik im Streit erschossen hat und sich dann eine Verletzung zuzog, um einen Ueberfall vorzutäuschen, wurde aus der Untersuchungshaft entlassen. Der Gesundheitszustand Palkas hat sich derart verschlechtert, daß der Untersuchungsrichter seine Enthaftung anordnete. Die Blutproben die in Posen im Zusammenhange mit der Mordtat eingehend geprüft wurden, sind für Palka sehr ungünstig ausgefallen.

Schoppinitz. (Beim Wohnungseinbruch erwischt.) Mittels Nachschlüssels drang in Schoppinitz in die Wohnung des G. Kokott der A. Paschek ein und entwendete dort einen Anzug sowie ein Paar Schuhe. Beim Verlassen der Wohnung hatte er leider das Pech, dem Besitzer der Wohnung in die Hände zu laufen, der ihm die Kleidungsstücke wieder abnahm und ihn der Polizei übergab.

Schwientochlowitz und Umgebung

Nowa Wies. (Zusammenstoß zwischen Motorrad und Radfahrer.) Auf der ul. 3go Maja kam es zwischen einem Motorradler und dem Radfahrer Rudolf Wieczorek zu einem wuchtigen Zusammenprall. Der Radler wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt Verletzungen. Der Verunglückte wurde in das Knappschaftslazarett in Nowa Wies überführt.

Nowa Wies. (Wohnungsmarder am „Werk".) Während eines Wohnungseinbruchs stahlen Spitzbuben zum Schaden des Maximilian Szampera 20 Reichsmark sowie 10 Zloty.

Orzegow. (Mit dem Messer gegen den Widersacher.) Zwischen zwei jungen Leuten kam es auf der ul. Bytomska in Orzegow zu einer Schlägerei. Im Verlauf der Streitigkeiten ergriff einer der Täter, und zwar der A. Paluszowicz, ein Taschenmesser und verletzte seinen Widersacher erheblich in der Schulter. Der Verletzte, ein gewisser Paul Nowak, mußte ins nächste Spital geschafft werden. Der Messerheld konnte inzwischen arretiert werden.

Urteil im Kattowitzer Steuerprozeß

Kotzias erhielt 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, sowie 50 Tausend Zloty Geldstrafe — Die Steuerrevisoren und 8 Kaufleute ebenfalls verurteilt — 6 Firmeninhaber freigesprochen

Am gestrigen Mittwoch, vormittags 12 Uhr, erfolgte in dem bekannten Steuerprozeß Kotzias, wie bereits angekündigt, der Urteilsspruch. Es hatten sich diesmal überaus viele Zuhörer eingefunden, die mit sichtlicher Spannung auf den Ausgang des Prozesses harrten. Landrichter Dr. Kowalski gab folgenden

Urteilsspruch

bekannt:

Steuerrevisor Augustyn Zejer erhält 4 Monate, 1 Jahr und weitere 4 Monate, bezw. eine Gesamtstrafe von 1½ Jahren Gefängnis, ferner 5 000 Zloty Geldstrafe. — Steuerrevisor Stanislaw Malewicz 6 und 4 Monate, bezw. eine Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis, ferner 2 000 Zloty Geldstrafe. — Steuerrevisor Jan Pietruszka 4 Monate Gefängnis und 2 000 Zloty Geldstrafe. — Bücherrevisor Piotr Gdulewicz, der früher vielfach auch als gerichtlicher Sachverständiger aufgetreten ist, 8 Monate Gefängnis und 3 000 Zloty Geldstrafe.

Allen vier Angeklagten wird, soweit sie eine Zeitlang arretiert worden sind, die Untersuchungshaft angerechnet und für die Reststrafe eine Bewährungsfrist von 5, bezw. 3 Jahren zugebilligt.

Der Hauptangeklagte Hermann Kotzias wird zu 4 Monaten, 6 Monaten, 4 Monaten, 1 Jahr, sowie 5 000 Zloty Geldstrafe, des weiteren zu einer Geldstrafe von 50 000 Zl. und weiteren 4 Monaten, bezw. zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 50 000 Zloty verurteilt. Die Untersuchungshaft gelangt zur Anrechnung, hingegen wird eine Bewährungsfrist nicht zugebilligt.

Außerdem werden nachstehende Geschäftsleute gleichfalls für schuldig erkannt und verurteilt: Alfred Nebel zu 7 000 Zloty, Ludwig Ochojski 3 000 Zloty, Izejer Szif 7 000 Zloty, Franz Hermann 5 000 Zloty, Josef Kempler 5 000 Zloty, Felix Boldys 1 500 Zloty, Honorata Schlesinger 3 000 Zloty und Mieczyslaw Zalewski 2 000 Zloty Geldstrafe.

In allen Fällen, in denen die Schuldfrage bejaht wurde und eine Verurteilung erfolgte, werden den Angeklagten die Kosten des Verfahrens, sowie die Gerichtskosten, auferlegt.

Freigesprochen werden die Firmeninhaber Josef Przybylla, Jenni Stein, Anton Müller, Kalman Szleffman, Gustav Boldyn und Erich Pragier.

In der Urteilsbegründung wurde nachstehendes zum Ausdruck gebracht: Die Verurteilung der jeweiligen Angeklagten erfolgte auf Grund der Zeugenaussagen und vorliegenden Schuldbeweise, und zwar soweit sie unumstößlich feststehen. Als schwerwiegende Umstände bei Verurteilung der drei Steuerbeamten wurde in Betracht gezogen, daß diese hohe Gehälter zu verzeichnen hatten, die dienstlichen Verfehlungen in einer Reihe von Fällen verübten und durch ihre Handlungsweise die Autorität der Finanzbehörden unterwühlt, sowie das Vertrauen der Steuerzahler schwer erschüttert haben. Strafmildernd sei der Umstand, daß die drei Beamten bis dahin noch unbestraft gewesen sind. Ueberdies nehme das Gericht auch Rücksicht auf die Familienangehörigen, umsomehr, als die Verurteilten ihrer Posten verlustig gingen und kaum schnell genug einen Lebensunterhalt finden dürften. Schließlich sehe man in den drei Steuerbeamten in einer gewissen Hinsicht die Opfer des Hauptangeklagten Kotzias, dessen Mithelfer sie bei seinen raffinierten Schachzügen geworden sind.

Kotzias habe nicht das geringste Anrecht, auf Zubilligung mildernder Umstände, sodaß ihn die härteste Strafe treffen müsse. Er unterhielt ein gutgehendes Bücherrevisionsunternehmen, das einen großen Gewinn abgeworfen hatte. Nichtsdestoweniger wurden nachgewiesenermaßen die Bücher der Firmeninhaber nicht ordnungsmäßig geführt und das lediglich zu dem Zweck, um den Staatsschatz durch die verschiedenen Manipulationen aufs schwerste zu schädigen. Es hätten sich im Laufe der Zeit die verhängnisvollen Folgen dafür ergeben, daß man von seiten der Behörden eine solche Institution wie das Büro Kotzias, toleriert habe.

Hinsichtlich der weiteren Verurteilten sei zu sagen, daß eine Mitschuld erwiesen worden ist. Aus den Zeugenaussagen ging klar hervor, daß Kotzias im Einvernehmen mit einem Teil der Firmen die Steuerschiebungen begünstigte bezw. vornahm und die Firmen hierfür sich erkenntlich zeigten.

Die Freisprechung der anderen Angeklagten erfolgte eigentlich nur deswegen, weil dem Gericht ausreichende Schuldbeweise fehlen. Zu sagen sei jedoch, daß stärkste Verdachtsmomente auch gegen die freigesprochenen Klienten des Kotzias vorgelegen haben.

Zu bemerken wäre noch, daß die verurteilten Angeklagten durchweg

Revision angemeldet

haben.

Der Rechtsbeistand des Hauptangeklagten Kotzias stellte dann Antrag auf Haftentlassung des Hermann Kotzias, der ja bekanntlich nach bereits erfolgter Freilassung wegen Verdunkelungsgefahr erneut festgenommen wurde. Ueber diesen Antrag des Verteidigers wurde aber vorläufig nicht entschieden.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Kattowitz.

Freitag, 23. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 19,10 Vortrag. 19,25 Mitteilungen und Schallplatten. 19,40 Am Horizont. 20,00 Konzert aus Warschau. 22,00 Tanzmusik. 22,25 Nachrichten. 23.00 Briefkasten (französisch).

Sonnabend, 24. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 17,15 Kinderbriefkasten. 17,40 Konzert. 19,10 Vortrag und Mitteilungen. 20,00 Leichte Musik und Gesang. 21,30 Klaviermusik von Chopin. 22,40 Tanzmusik aus d. Cafee Astoria.

Warschau.

Freitag, 23. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 16,00 Leichte Musik. 16,55 Vortrag. 17,15 Gesangs- und Cellokonzert. 18,35 Leichte Musik. 20,00 Rimski-Korssakow-Konzert. 22,00 Tanzmusik. 22,25 Nachrichten.

Sonnabend, 24. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 16,00 Für die Kranken. 16,30 Johann Strauß-Konzert. 18,35 Klaviermusik. 19,20 Allerlei. 20,00 Leichte Musik und Gesang. 21,30 Klaviermusik. 22,30 Nachrichten.

Breslau und Gleiwitz.

Freitag, 23. Juni. 6,20 Schallplatten. 8,15 Stunde der Hausfrau. 10,10 Schulfunk. 11,30 Mittagskonzert vom Norddeutschen Rundfunk. 13,00 Schallplatten. 15,30 Jugendfunk. 16,00 Nachmittagskonzert der Breslauer Funkkapelle. 17,30 Kleine Geschichten. 19,00 Stunde der Nation. 20,00 Blaskonzert der Londoner Funk-Militärkapelle. 21,10 Ein Rückblick mit Schallplatten. 22,20 Vortrag. 22,40 Tanzmusik.

Sonnabend, 24. Juni. 6,20 Frühkonzert der Kapelle der 18. SS-Standarte Königsberg. 11,30 Mittagskonzert aus Königsberg. 13.00 Schallplatten. 15,30 Die Umschau. 16.00 Nachmittagskonzert des Orchesters Hindenburger Berufsmusiker. 17,00 Die Filme der Woche. 17,20 Unterhaltungskonzert der Breslauer Funkkapelle. 18,15 Der Zeitdienst berichtet. 18,40 Programm-Vorschau. 19.00 Stunde der Nation. 20,00 Bunter Abend. 22,00 Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.